



Harald Hagn  
Telefon: 0361 37-84110  
e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

## Die Gummi- und Kunststoffwaren- industrie in Thüringen

### – Eine aggregierte Analyse –

#### Vorbemerkung

Die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie bzw. der Wirtschaftszweig „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ (NACE Rev. 1 Abteilung 25) setzt sich entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) aus folgenden zwei Teilbereichen zusammen:

- „Herstellung von Gummiwaren“ (NACE 25.1)
- „Herstellung von Kunststoffwaren“ (NACE 25.2)

Die Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges sind vorwiegend typische Zulieferer für den Fahrzeug- und Maschinenbau, die Elektrotechnik/Elektronik, die Medizin-, Mess- Steuer- und Regelungstechnik, die Bauindustrie und andere Wirtschaftszweige. Die Produktionspalette umfasst Gummiwaren, Baubedarfsartikel über Haushaltswaren bis hin zu Folien, Verpackungsmittel, Büro- und Schulbedarf und ähnliches mehr. Der Wirtschaftszweig wird in Thüringen überwiegend von der „Herstellung von Kunststoffwaren“ geprägt. Deren Unternehmen erwirtschafteten mehr als vier Fünftel des Umsatzes (82,0 Prozent) des gesamten Wirtschaftszweiges. Im Gegenzug spielt die „Herstellung von Gummiwaren“ mit einem Beschäftigtenanteil von 14,5 Prozent im Freistaat eine eher geringere Rolle.

**„Herstellung von  
Kunststoffwaren“  
innerhalb des  
Wirtschaftszweiges  
dominierend**

Den nachfolgenden Ausführungen wurden die Ergebnisse der Monatsberichte und des Jahresberichts für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zugrunde gelegt. Die Monatsberichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stellen kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung dieses Wirtschaftskreises in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung zur Verfügung. Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden um Ergebnisse für kleinere Betriebe und ermöglicht so die Ermittlung jährlicher Ergebnisse für Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. Die Ergebnisse der Erhebungen dienen der mittel- und langfristigen Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen.

**Gummi- und Kunststoffwarenindustrie zählt zu den zentralen Industriebranchen in Thüringen**

**Die wirtschaftliche Entwicklung**

Die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie zählt gemeinsam etwa mit der Kraftfahrzeugindustrie und dem Ernährungsgewerbe zu den für die Thüringer Volkswirtschaft zentralen Industriebranchen. Im Jahr 2008 umfasste die „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ im Freistaat 187 Betriebe. Diese erwirtschafteten einen Umsatz von mehr als 2,7 Milliarden Euro und beschäftigten rund 15 500 Personen. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes nahm damit die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie im Jahr 2008 nach den Umsätzen und nach den Beschäftigten jeweils den vierten Rang ein. Auch gemessen an der Zahl der Betriebe kam die Branche auf den vierten Platz.

**Die Gummi- und Kunststoffindustrie im Thüringer Verarbeitenden Gewerbe <sup>1)</sup> im Jahr 2008**

WZ 2003	Land Hauptgruppe Wirtschaftsabteilung	Betriebe <sup>2)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Bruttolohn und Bruttogehalt	Umsatz insgesamt
		Anzahl	Personen	1000 EUR	
<b>D</b>	<b>Thüringen</b>	<b>1 794</b>	<b>162 217</b>	<b>4 251 966</b>	<b>30 654 948</b>
15	Ernährungsgewerbe	203	17 569	321 495	3 926 617
16	Tabakverarbeitung	3	.	.	.
17	Textilgewerbe	34	2 593	54 037	255 590
18	Bekleidungsgewerbe	3	133	2 001	4 302
19	Ledergewerbe	11	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	44	3 135	74 550	751 559
21	Papiergewerbe	31	3 234	75 583	856 932
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe usw.	50	4 535	139 856	752 637
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	47	6 160	209 456	1 433 018
<b>25</b>	<b>H. v. <sup>3)</sup> Gummi- und Kunststoffwaren</b>	<b>187</b>	<b>15 537</b>	<b>375 852</b>	<b>2 718 103</b>
26	Glasgewerbe, Herstellung von Keramik	150	9 777	245 145	1 416 650
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	31	4 778	154 533	1 476 769
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	322	24 522	610 163	3 405 629
29	Maschinenbau	238	18 235	507 126	2 556 004
30	H. v. Büromaschinen, DV- Geräten usw.	13	1 394	41 355	.
31	H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung usw.	96	12 614	368 318	2 310 292
32	Rundfunk- und Nachrichtentechnik	49	6 240	174 819	1 119 463
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungst. usw.	110	10 039	338 593	1 522 917
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	82	14 422	395 269	3 877 718
35	Sonstiger Fahrzeugbau	9	.	.	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportger. usw.	77	5 370	116 791	652 141
37	Recycling	4	175	5 266	66 068

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

2) Monatsdurchschnitt

3) H. v. <sup>Δ</sup> Herstellung von

In den vergangenen Jahren hat die Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie merklich an Gewicht gewonnen. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes gehört etwa jeder zehnte Betrieb (10,4 Prozent) dieser Branche an. Der Einsatz an Arbeitskräften hat sich in den letzten Jahren unablässig erhöht. Im Jahr 2008 war beinahe jeder zehnte Industriebeschäftigte (9,6 Prozent) in der „Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren“ tätig.

**Jeder zehnte Industriebeschäftigte in der Gummi- und Kunststoffwarenherstellung tätig**

Auch der Umsatz verbuchte in den vergangenen Jahren eine deutlich aufwärts gerichtete Entwicklung. Zwischen den Jahren 2000 und 2008 hat sich der Umsatz der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie mehr als verdoppelt (+ 112,6 Prozent). Zuletzt betrug der Anteil am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen 8,9 Prozent. Noch im Jahr 2000 betrug der Umsatzanteil 6,8 Prozent.

**Umsatz seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt**

### Entwicklung der Gummi- und Kunststoffindustrie <sup>1)</sup> 2000 bis 2008

Jahr	Betriebe	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Bruttolohn und Bruttogehalt	Umsatz		
				insgesamt	davon	
	Anzahl	Personen	1000 EUR			
2000	142	10 530	217 051	1 278 220	1 053 741	224 479
2001	144	10 956	233 944	1 418 422	1 119 076	299 345
2002	153	10 752	236 234	1 436 592	1 082 825	353 766
2003	182	12 404	276 843	1 737 779	1 306 761	431 018
2004	191	13 224	304 283	1 974 450	1 457 714	516 736
2005	185	13 391	315 980	2 139 057	1 489 858	649 199
2006	183	13 709	330 492	2 399 638	1 666 488	733 150
2007	179	14 604	349 762	2 557 599	1 723 342	834 257
2008	187	15 537	375 852	2 718 103	1 809 931	908 172

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

2) Monatsdurchschnitt

Beim Inlandsumsatz wurde gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um beinahe 87 Millionen Euro bzw. 5,0 Prozent verbucht. Bereits in den vergangenen Jahren wurde ein kontinuierliches Wachstum verzeichnet. Seit Beginn des Jahrzehnts stieg der Inlandsumsatz der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenhersteller um mehr als 756 Millionen Euro bzw. 71,8 Prozent.

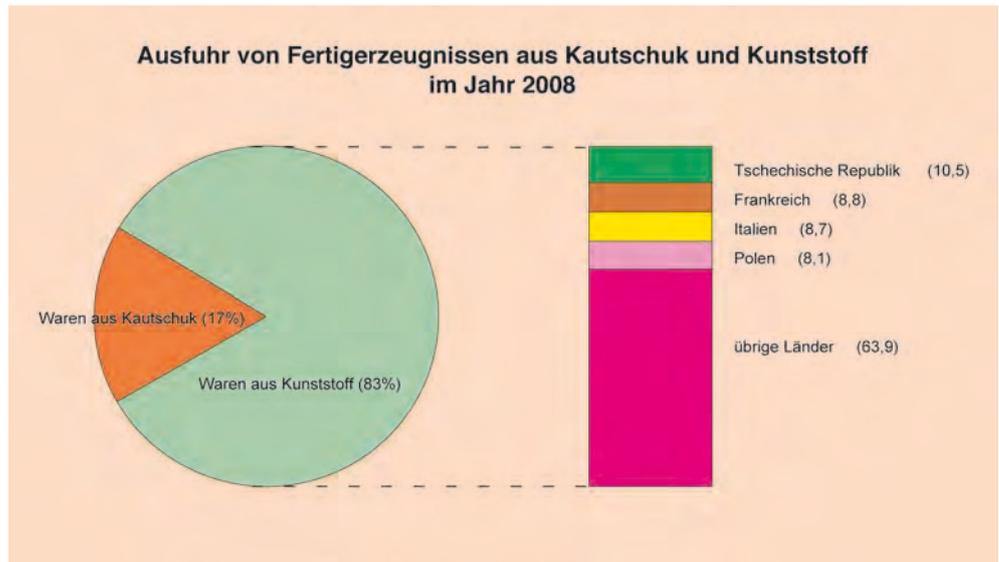
Noch deutlich höher war das Wachstum mit Blick auf den Auslandsumsatz. Außerhalb Deutschlands wurden von der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie beinahe 684 Millionen Euro bzw. 304,6 Prozent mehr umgesetzt als noch im Jahr 2000. Im Vergleich zum Jahr 2007 stiegen die Auslandsumsätze um fast 74 Millionen Euro bzw. 8,9 Prozent.

**Auslandsumsätze seit 2000 mehr als vervierfacht**

Zu Beginn des Jahrzehnts wurden noch 17,6 Prozent der Güter der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie im Ausland abgesetzt. Im Jahr 2008 belief sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt auf 33,4 Prozent. Damit setzen die Thüringer Betriebe der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie bereits jeden dritten Euro im Ausland um.

**Jeder dritte Euro wurde im Ausland umgesetzt**

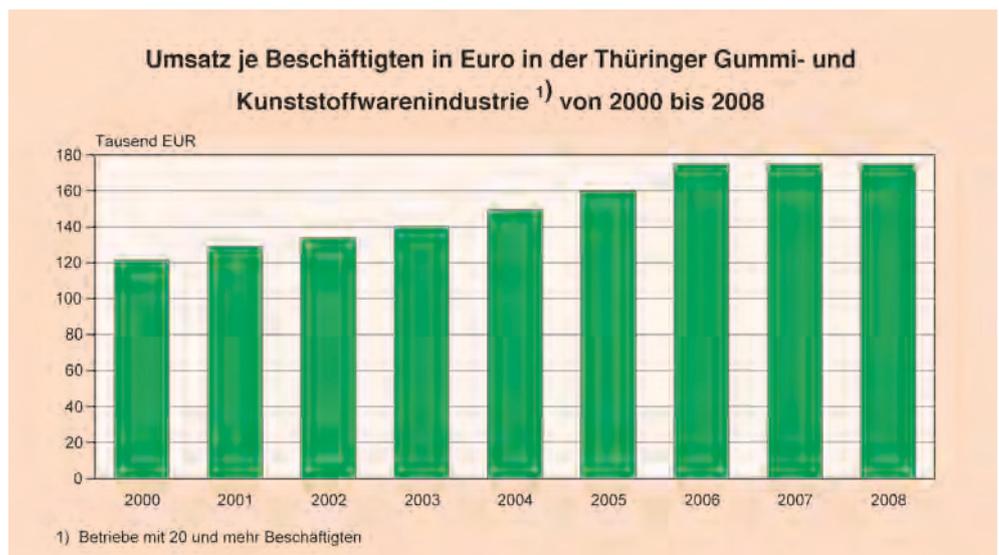
Die Ausfuhren des Thüringer Außenhandels mit Kautschukwaren (Enderzeugnisse) gehen in erster Linie nach Chile, Spanien, Russland und in die Tschechische Republik. Allein mit diesen vier Ländern wurde im Jahr 2008 mehr als ein Viertel des diesbezüglichen Thüringer Außenhandels realisiert.



Quantitativ weit bedeutsamer dagegen der Außenhandel mit Waren aus Kunststoff (Enderzeugnisse). Hier dominierten die Handelsbeziehungen mit Geschäftspartnern in der Tschechischen Republik. Bedeutsam auch – in dieser Reihenfolge – der Handel mit Frankreich, Italien und Polen.

**Deutlicher Anstieg der Umsatzproduktivität**

Die Entwicklung des Umsatzes lässt sich bewerten, indem dieser in Relation zu den Beschäftigten gesetzt wird. Im Jahr 2000 lag die Umsatzproduktivität in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie bei 121 388 Euro je Beschäftigten. Sie war damit deutlich niedriger als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (143 486 Euro je Beschäftigten). Bis zum Jahr 2008 stieg der Umsatz je Beschäftigten auf 174 944 Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 44,1 Prozent. Damit war der Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten in der Thüringer Kunststoffwarenindustrie deutlich höher als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (+ 31,7 Prozent).



**Zuletzt 187 Betriebe in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie**

Im Jahr 2000 wurden in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie 142 Betriebe gezählt. Bis zum Jahr 2004 wuchs deren Anzahl auf 191 an. Im Jahr 2008 schließlich waren 187 Betriebe im Freistaat ansässig. Umgekehrt verlief die Entwicklung im Hinblick auf die durchschnittliche Betriebsgröße. Während im Jahr

2000 noch 74,2 Beschäftigte je Betrieb verbucht wurden, sank deren Anzahl bis zum Jahr 2003 auf durchschnittlich 68,2 Beschäftigte. Seitdem ist wieder ein Ansteigen der durchschnittlichen Betriebsgröße auszumachen: Im Jahr 2008 wurden 83,1 Beschäftigte je Betrieb registriert.

Die Anzahl der Beschäftigten in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie ist seit Beginn des Jahrzehnts kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2000 waren in der Branche 10 530 Personen beschäftigt. Bis zum Jahr 2004 erhöhte sich deren Anzahl auf 13 224 Beschäftigte. Im Jahr 2008 schließlich gingen 15 537 Personen einer beruflichen Tätigkeit in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie nach. Damit ist die Beschäftigung in dieser Branche im betrachteten Zeitraum um fast die Hälfte (47,5 Prozent) gestiegen.

**Beschäftigung seit dem Jahr 2000 um fast die Hälfte gestiegen**

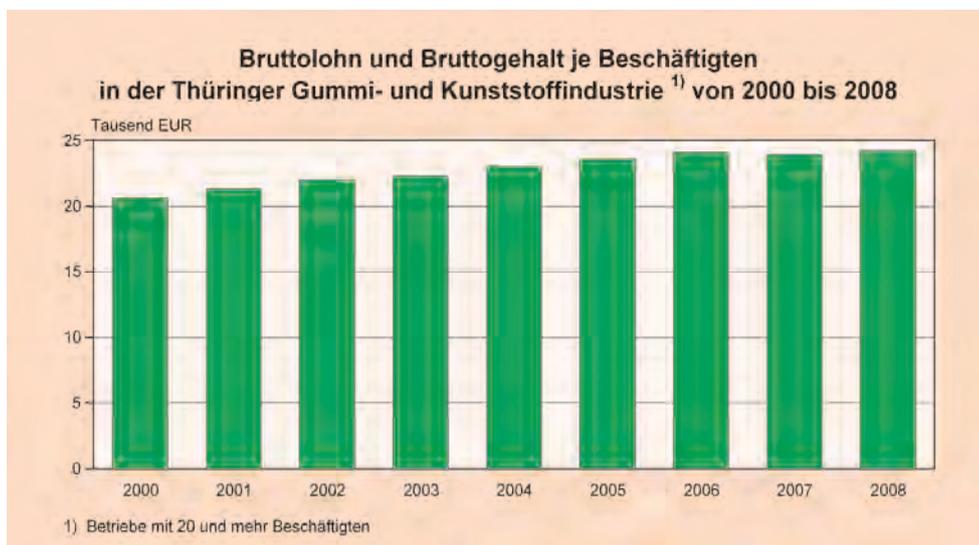
Ebenfalls beträchtlich angewachsen ist in den vergangenen Jahren die Bruttolohn- und -gehaltsumme in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie. Wurden im Jahr 2000 noch rund 217 Millionen Euro für Löhne und Gehälter ausgegeben, so waren es im Jahr 2008 bereits beinahe 376 Millionen Euro. Damit hat die Bruttolohn- und -gehaltsumme in der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie innerhalb von acht Jahren um 73,2 Prozent zugelegt.

**Bruttolohn- und -gehaltsumme deutlich gestiegen**

Bezieht man die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf die beschäftigten Personen, so erhält man die Maßzahl Bruttolohn und Bruttogehalt je Beschäftigten. Diese ist zwischen den Jahren 2000 und 2006 kontinuierlich von 20 613 Euro je Beschäftigten auf 24 108 Euro je Beschäftigten angestiegen. Nachdem im Jahr 2007 ein geringfügiger Rückgang verzeichnet wurde, erreichte sie im Jahr 2008 mit 24 191 Euro je Beschäftigten ihren bisherigen Höchststand.

**Bruttolohn und Bruttogehalt je Beschäftigten erreicht Höchststand**

Der Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz, also die Lohn- und Gehaltsquote, ist ein hinlänglicher Indikator zur Charakterisierung der Effizienz einer Industriebranche. Eine niedrige Messziffer steht für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der ihr angehörenden Betriebe.

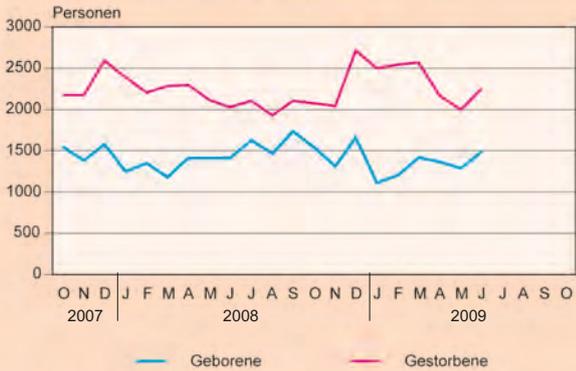


Die Lohn- und Gehaltsquote in der Thüringer Gummi- und Kunststoffwarenindustrie hat sich in den vergangenen Jahren deutlich vermindert. Sie erreichte im Jahr 2000 mit 17,0 Prozent einen vergleichsweise hohen Wert und sank fortwährend bis zum Jahr 2007 auf 13,7 Prozent. Im Jahr 2008 lag sie schließlich bei 13,8 Prozent. Für das gesamte Verarbeitende Gewerbe in Thüringen ergab sich mit 13,9 Prozent für das Jahr 2008 nur ein geringfügig höherer Wert.

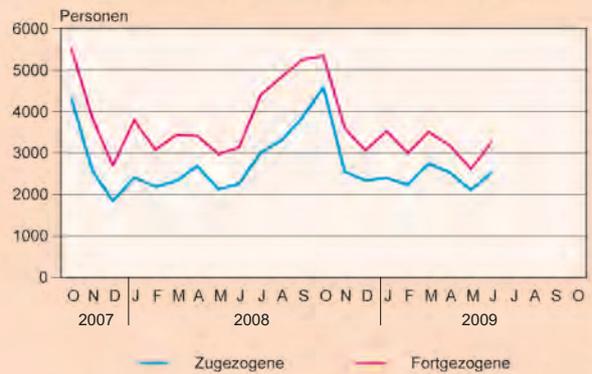
**Lohn- und Gehaltsquote deutlich gesunken**

**Hohe Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Betriebe** Im Vergleich zur Gummi- und Kunststoffwarenindustrie in ganz Deutschland schneidet diese Industriebranche in Thüringen allerdings sehr gut ab. Bundesweit wurde im Jahr 2008 eine Lohn- und Gehaltsquote von 18,0 Prozent ausgewiesen. Dieses Ergebnis spricht für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Betriebe der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie.

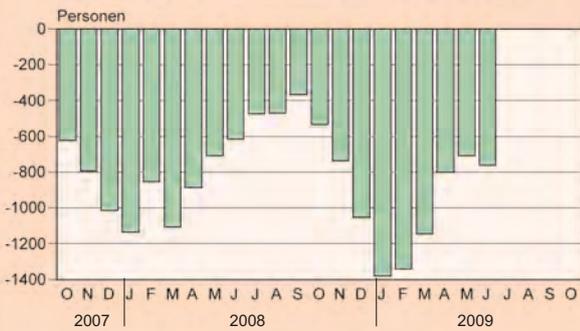
Geborene und Gestorbene



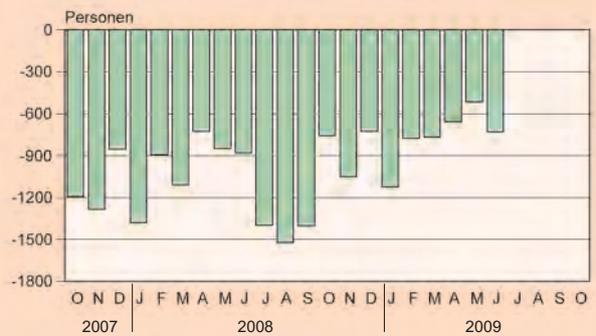
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



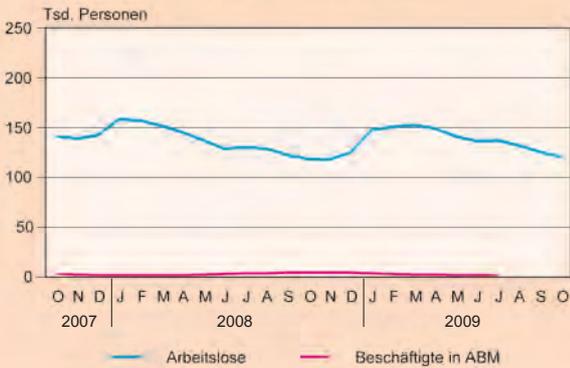
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



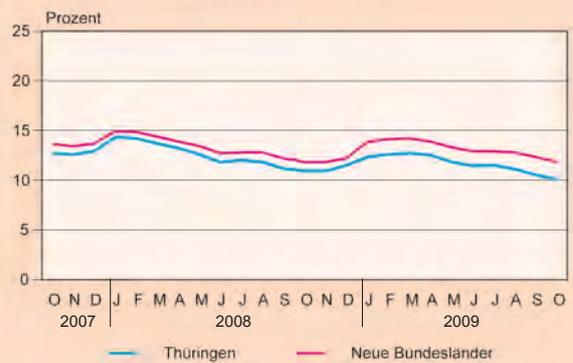
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



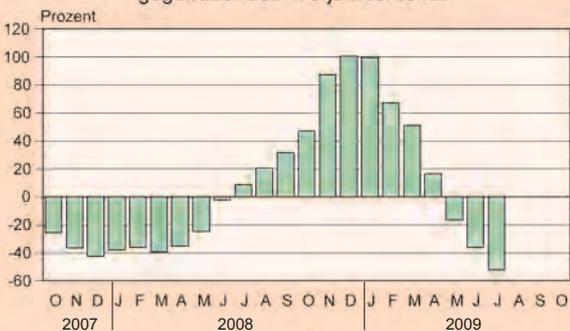
Arbeitsmarkt



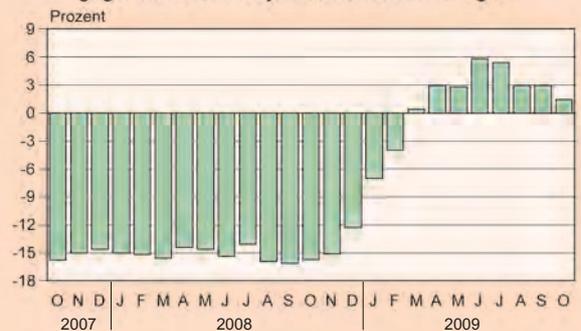
Arbeitslosenquote

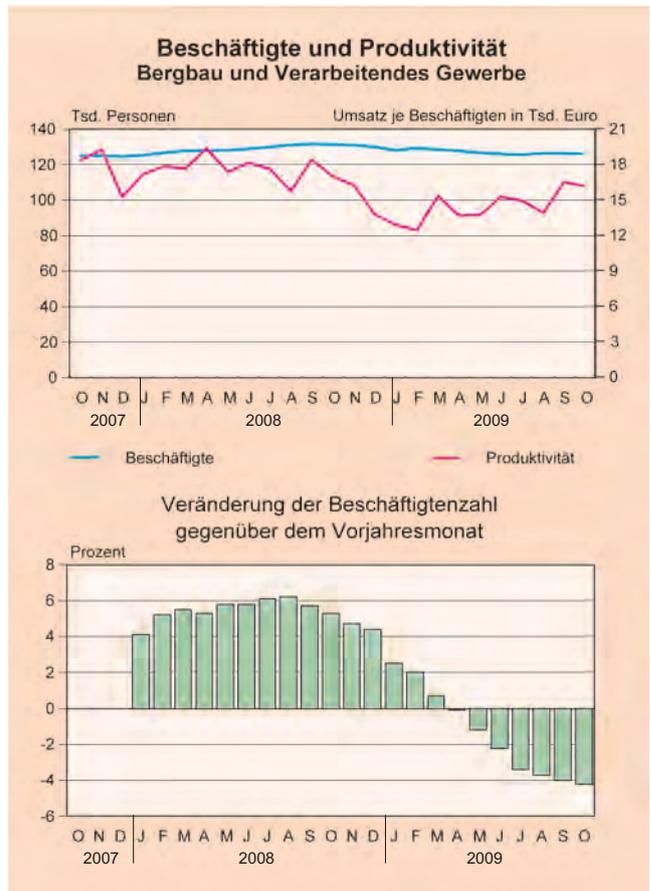
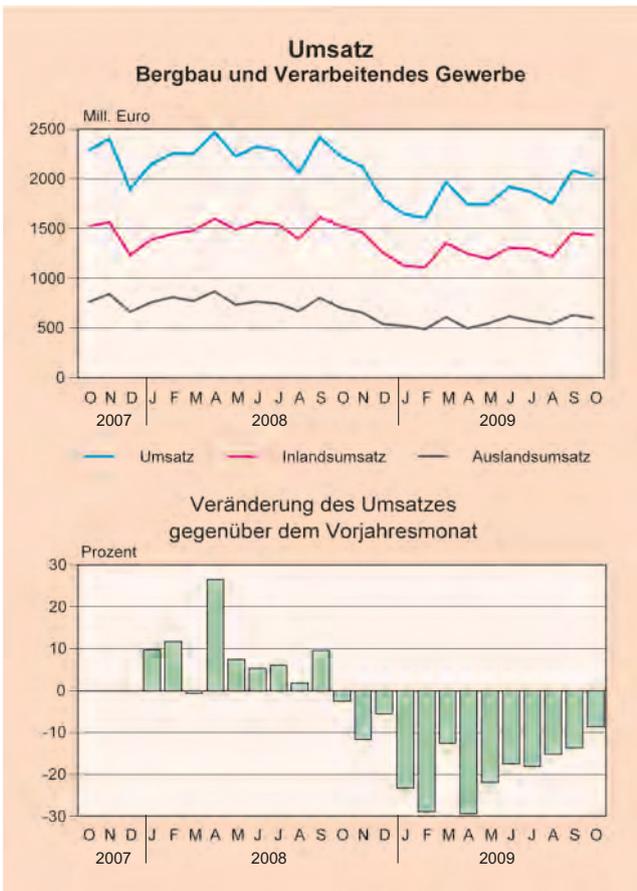
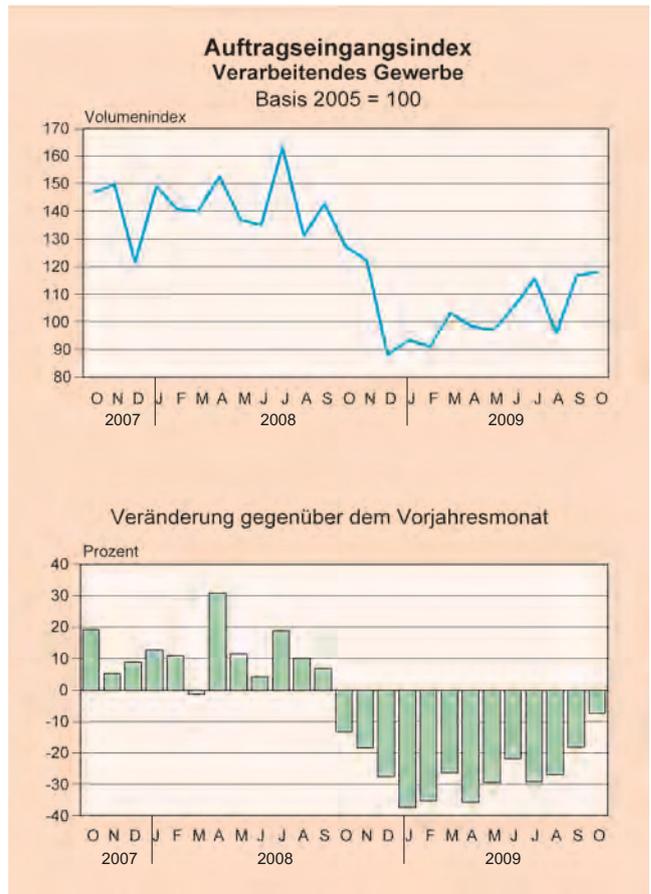


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

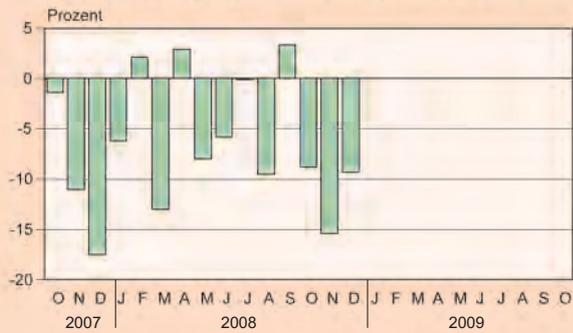




**Produktionsindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



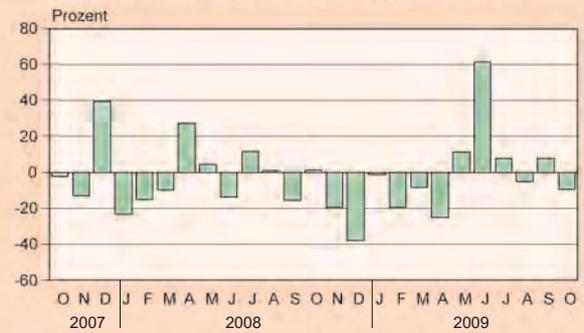
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Auftragseingangindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2005 = 100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

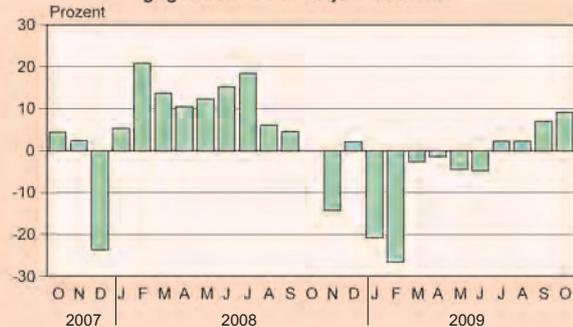


**Umsatz und Auftragseingang  
Bauhauptgewerbe**

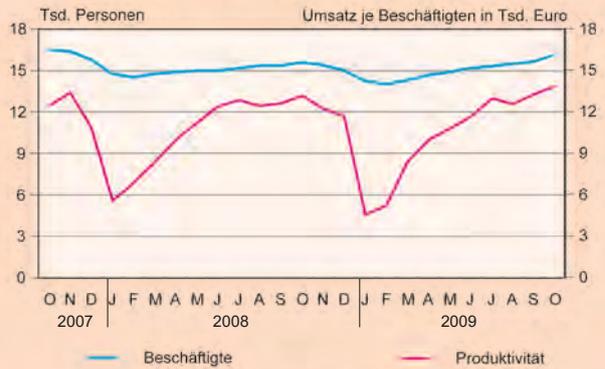


— Umsatz — Auftragseingang

Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat

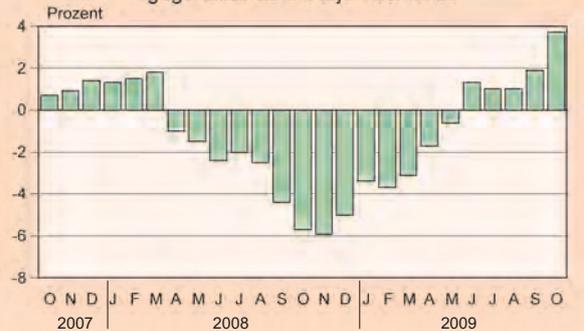


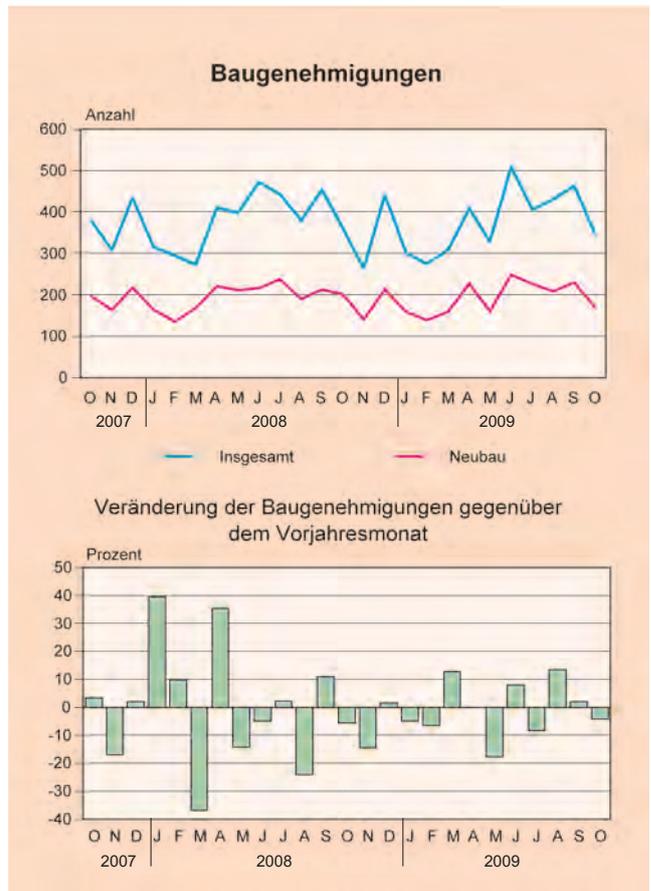
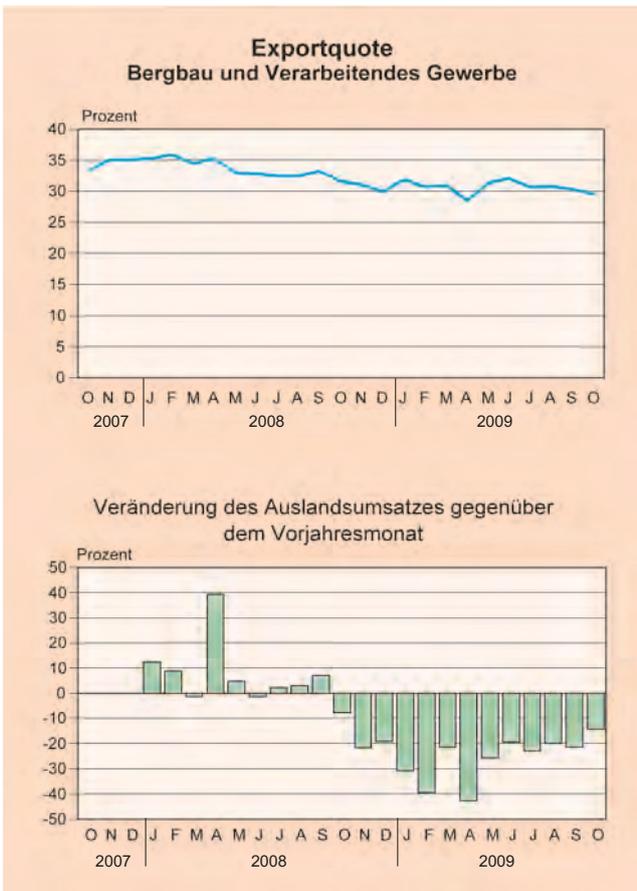
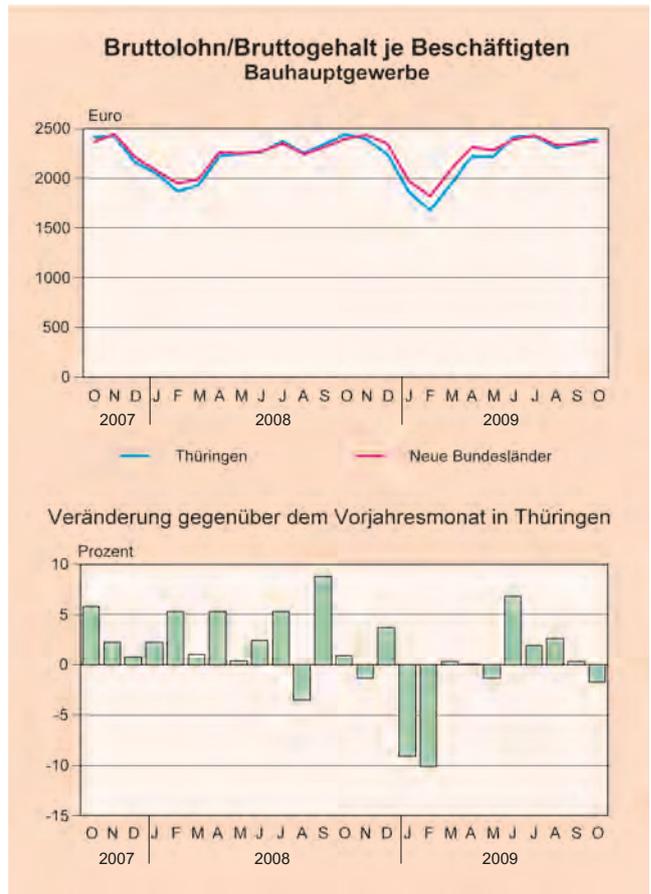
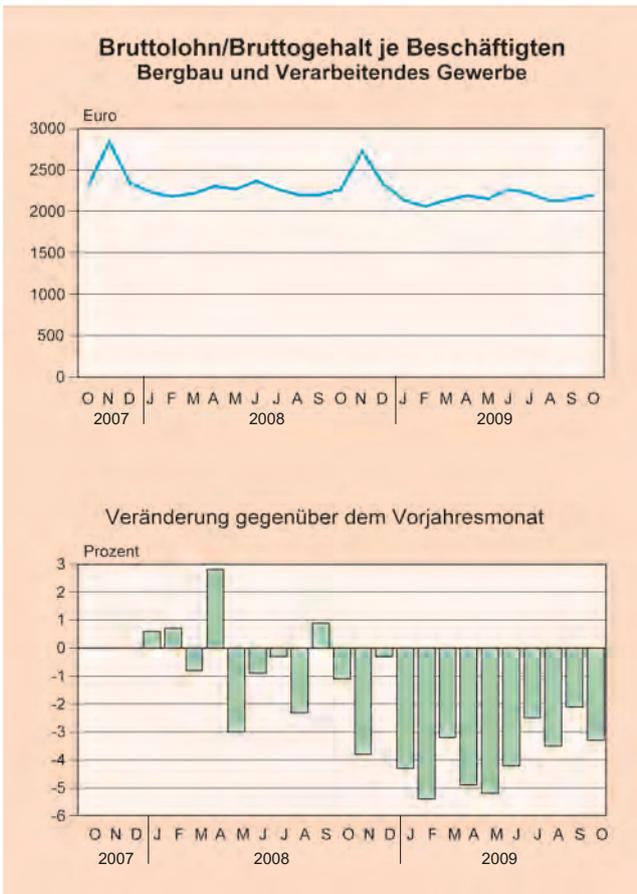
**Beschäftigte und Produktivität  
Bauhauptgewerbe**



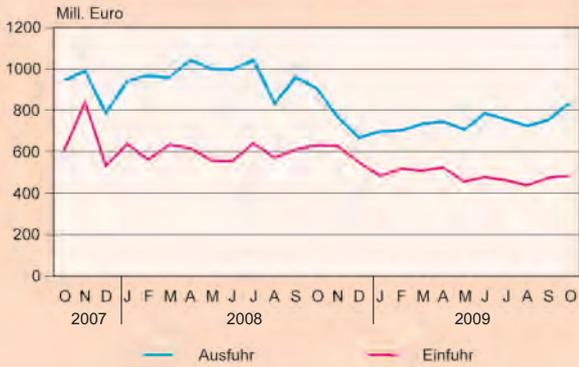
— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat

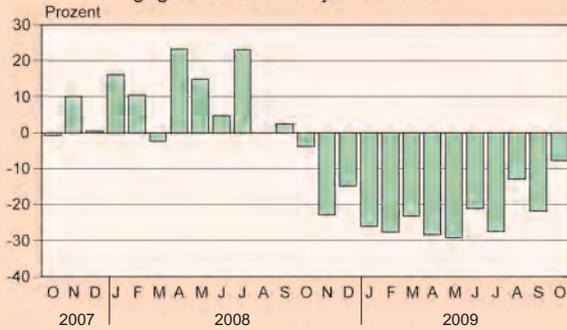




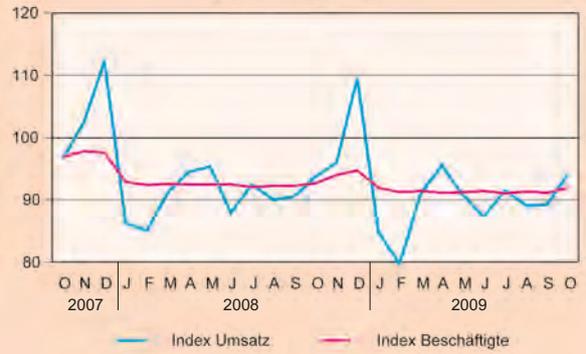
**Außenhandel**



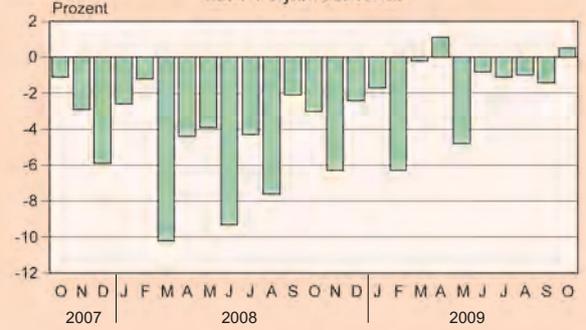
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



**Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel**  
Basis: 2005 = 100



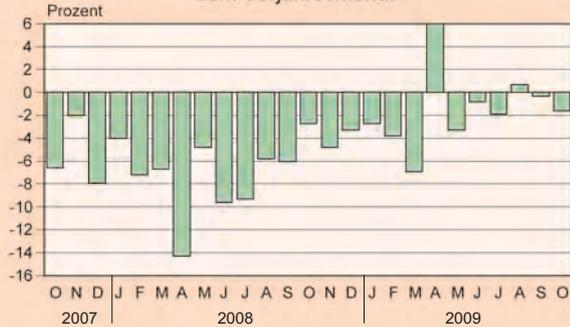
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



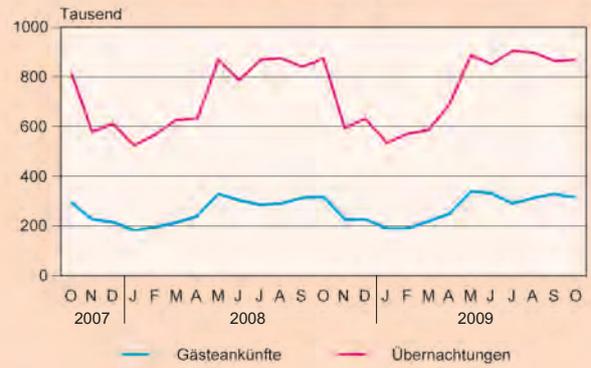
**Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe**  
Basis: 2005 = 100



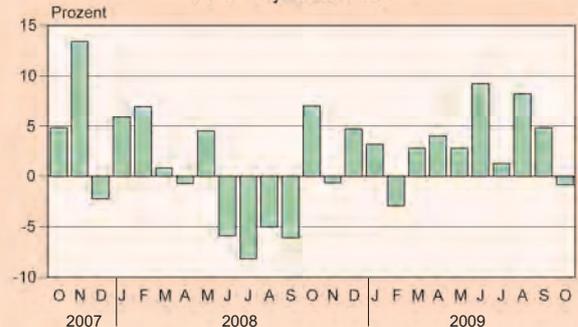
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



**Beherbergung**



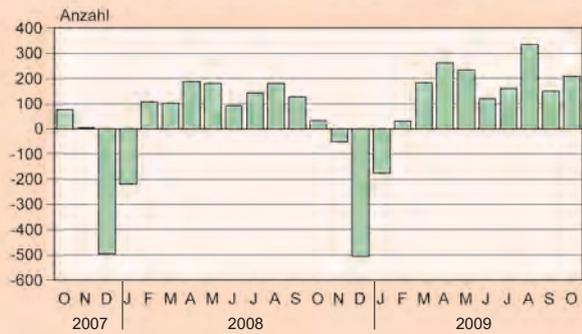
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



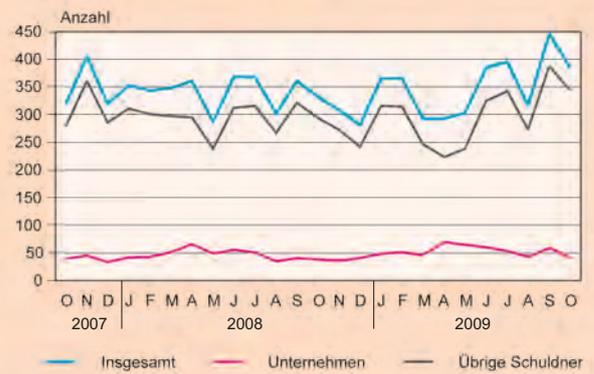
## Gewerbean- und -abmeldungen



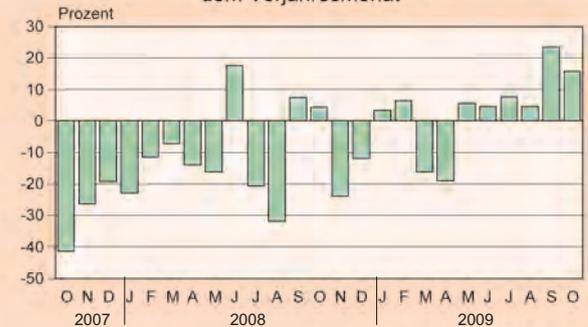
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



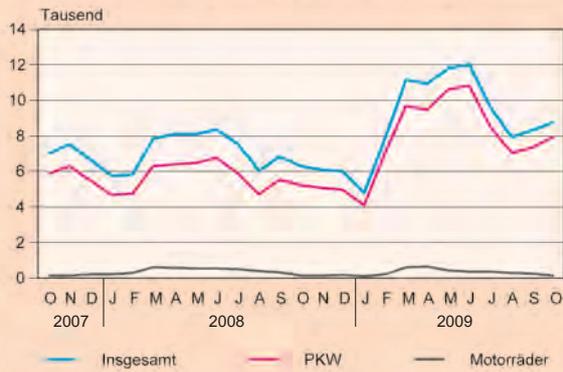
## Insolvenzen



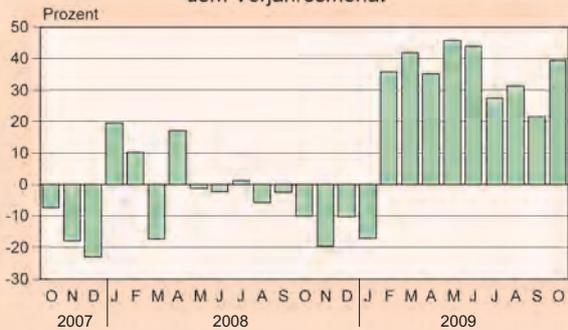
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



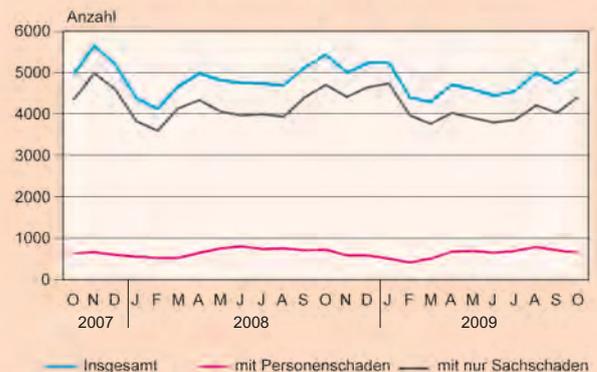
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat

